

Personenbeschreibung

- ① Jedermann kennt ihn unter dem Namen „Räuber Holzenplotz“. Wie sein wirklicher Vorname ist, weiß allerdings niemand. Er wohnt in seinem Versteck, einer Räuberhöhle im tiefen, dunklen Wald.
- ② Der etwas beleibte ältere Mann ist ziemlich groß, hat ungepflegtes, struppiges, braunes Haar, und ein wilder Stoppelbart bedeckt sein kantiges Gesicht.
- ③ Die großen, dunklen Augen halten stets Ausschau nach Sachen, die er immer schon gerne haben wollte. Seine schrecklich große Hakennase ist übersät mit Warzen und Narben. Selten sieht man den Mann mit dem großen Mund lachen; meistens zieht er ihn grimmig nach unten und brüllt die Leute mit barscher Stimme unfreundlich an.
- ④ Der Räuber trägt gerne eine zerrissene, geflickte Hose, ein schmutzig-weißes Hemd und darüber eine ärmellose Lederjacke. Wenn er auf Diebstour geht, schnallt er um seinen dicken Bauch einen breiten, braunen Ledergürtel, in den er sieben Messer, einen Säbel und eine Pfefferpistole steckt. Meistens wirft er sich für seine Beute einen großen Schnappsack um die Schulter, damit er ja alles mitnehmen kann, was nicht niet- und nagelfest ist.
- ⑤ Schuhe gibt es für seine übergroßen Füße nicht, deshalb geht Holzenplotz Sommer wie Winter barfuß.
- ⑥ Schon ganz früh am Morgen steht er auf und bereitet sich auf seine Arbeit, das Stehlen vor. Oft liegt er stundenlang am Wegesrand auf der Lauer und wartet auf eine fette

Beute.

- ⑦ Jeder, der ihn kennt, fürchtet ihn wegen seiner bösen, rücksichtslosen Art. Keiner wagt es ihm zu widersprechen, denn der Räuber kann sehr jähzornig werden.
- ⑧ Manchmal macht er aber überhaupt keinen Fang. Dann wäre er schon überglücklich, wenn er eine Gans, ein Stück Schwein oder einfach nur Kartoffeln für ein feines Essen bekommen könnte.
- ⑨ Der Räuber Holzenplotz trifft sich regelmäßig mit seinem einzigen Freund, dem bösen Zauberer Petrosilius Zwackelmann. Dann sitzen die beiden im Studierzimmer und schnupfen genüsslich eine Prise Schnupftabak Marke „Nasentrost“.
- ⑩ Auch wenn ihn jedermann wegen seiner rauen Art fürchtet, kann der grobe Geselle doch keiner Fliege etwas zu Leide tun.